

PRESSEMITTEILUNG

12. Januar 2022

EZB veröffentlicht Statistiken der Bankenaufsicht für das dritte Quartal 2021

- Aggregierte harte Kernkapitalquote belief sich im dritten Quartal 2021 auf 15,47 % (nach 15,60 % im Vorquartal)
- Aggregierte annualisierte Eigenkapitalrendite erhöhte sich auf 7,19 % (verglichen mit 6,92 % im Vorquartal und 2,12 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum) aufgrund eines weiteren Rückgangs der Wertminderungen und Rückstellungen
- Aufwand für die Risikovorsorge verringerte sich im dritten Quartal 2021 auf 0,53 % (nach 0,57 % im Vorquartal und 0,67 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum)
- Aggregierte Quote notleidender Kredite (NPL-Quote) sank weiter auf 2,17 % (verglichen mit 2,32 % im Vorquartal); Bestand an notleidenden Krediten ging auf 401 Mrd € zurück (nach 423 Mrd € im Vorquartal)
- Aggregierter Wert der Kredite, die noch laufenden Moratorien gemäß den Kriterien der EBA-Leitlinien unterliegen, verringerte sich weiter auf 44 Mrd € (nach 102 Mrd € im Vorquartal)

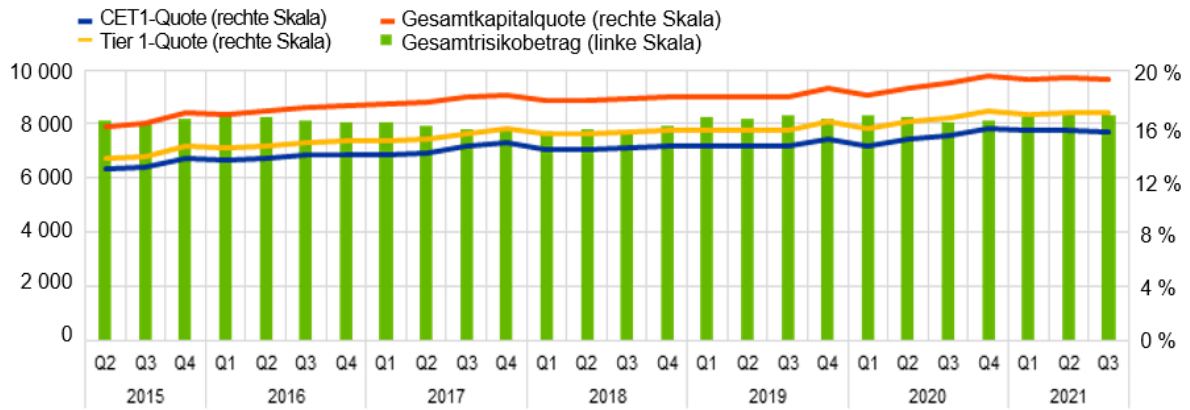
Angemessenheit der Kapitalausstattung

Die aggregierten [Kapitalquoten](#) bedeutender Institute (d. h. der Banken, die von der EZB direkt beaufsichtigt werden) gingen im dritten Quartal 2021 leicht zurück. In aggregierter Betrachtung beliefen sich die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) auf 15,47 %, die Kernkapitalquote (Tier 1-Quote) auf 16,79 % und die Gesamtkapitalquote auf 19,30 %. Auf Länderebene bewegten sich die aggregierten CET1-Quoten dabei in einer Spanne von 12,63 % (in Griechenland) bis 28,55 % (in Estland). Aufgeschlüsselt nach den im Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) angewandten Geschäftsmodellkategorien wiesen Banken mit diversifiziertem Kreditportfolio mit 13,86 % die niedrigste und die Gruppe der Entwicklungs- und Förderbanken mit 32,44 % die höchste aggregierte CET1-Quote auf.

Abbildung 1

Kapitalquoten und ihre Komponenten nach Referenzzeitraum

(in Mrd €; in %)

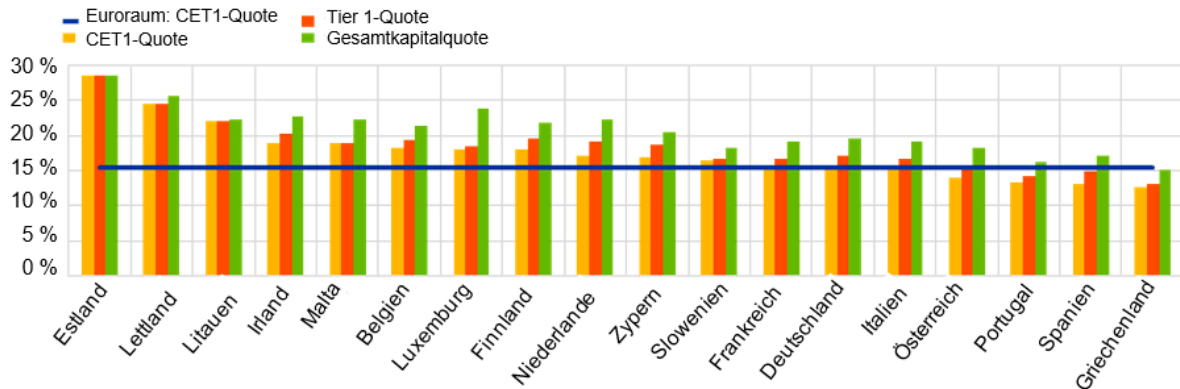


Quelle: EZB.

Abbildung 2

Kapitalquoten im dritten Quartal 2021 nach Ländern

(in %)



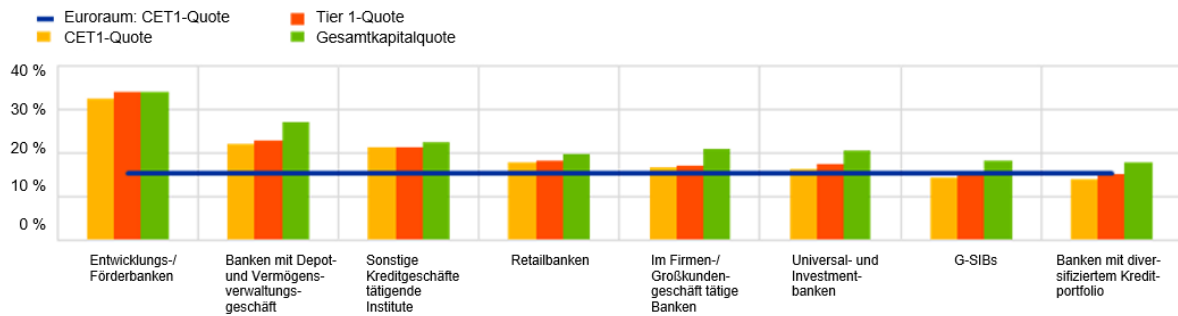
Quelle: EZB.

Anmerkung: Für einige Länder, die der europäischen Bankenaufsicht unterliegen, sind aus Vertraulichkeitsgründen oder aufgrund der Tatsache, dass es im betreffenden Land keine bedeutenden Institute auf der obersten Konsolidierungsebene gibt, keine Angaben enthalten.

Abbildung 3

Kapitalquoten im dritten Quartal 2021 nach Geschäftsmodell

(in %)



Quelle: EZB.

Anmerkung: G-SIBs = global systemrelevante Banken.

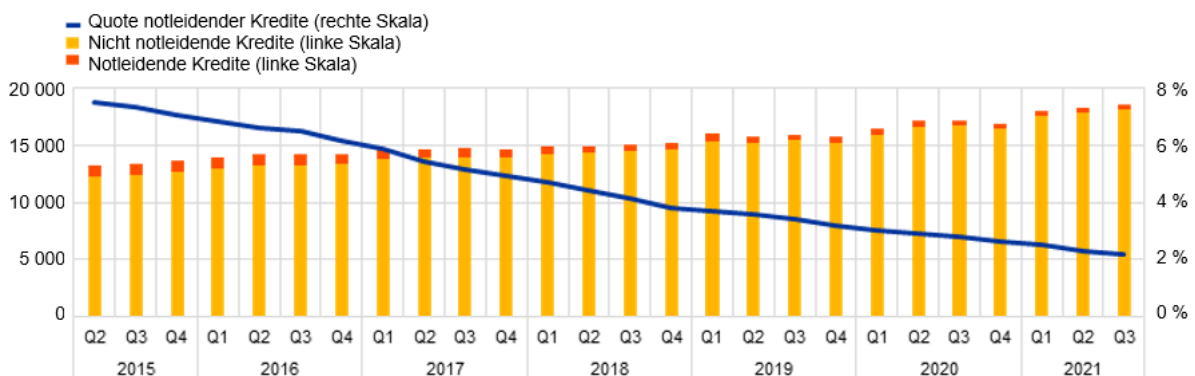
Qualität der Aktiva

Die aggregierte [Quote notleidender Kredite \(NPL-Quote\)](#) sank im dritten Quartal 2021 weiter auf 2,17 % und damit auf den niedrigsten Stand seit der erstmaligen Veröffentlichung der Statistiken der Bankenaufsicht im zweiten Vierteljahr 2015. Wie bereits im Vorquartal resultierte dieser Rückgang aus einem verringerten Bestand an notleidenden Krediten in Kombination mit einer steigenden Gesamtkreditvergabe. Auf Länderebene reichte die Spanne der durchschnittlichen NPL-Quoten von 0,62 % (in Luxemburg) bis 10,49 % (in Griechenland). Nach Geschäftsmodellkategorien meldeten Banken mit Depot- und Vermögensverwaltungsgeschäft mit 0,19 % die niedrigste und Banken mit diversifiziertem Kreditportfolio mit 3,64 % die höchste aggregierte NPL-Quote.

Abbildung 4

Notleidende Kredite nach Referenzzeitraum

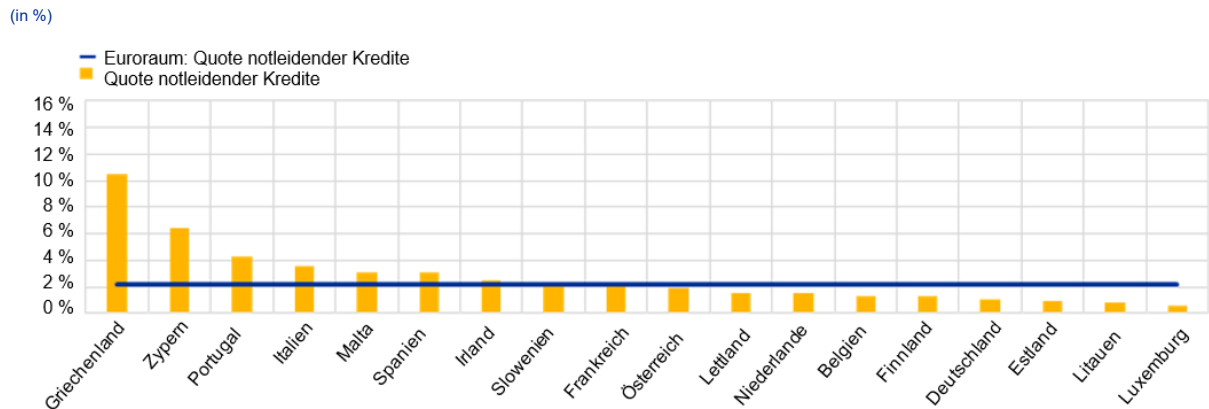
(in Mrd €; in %)



Quelle: EZB.

Abbildung 5

Quoten notleidender Kredite im dritten Quartal 2021 nach Ländern

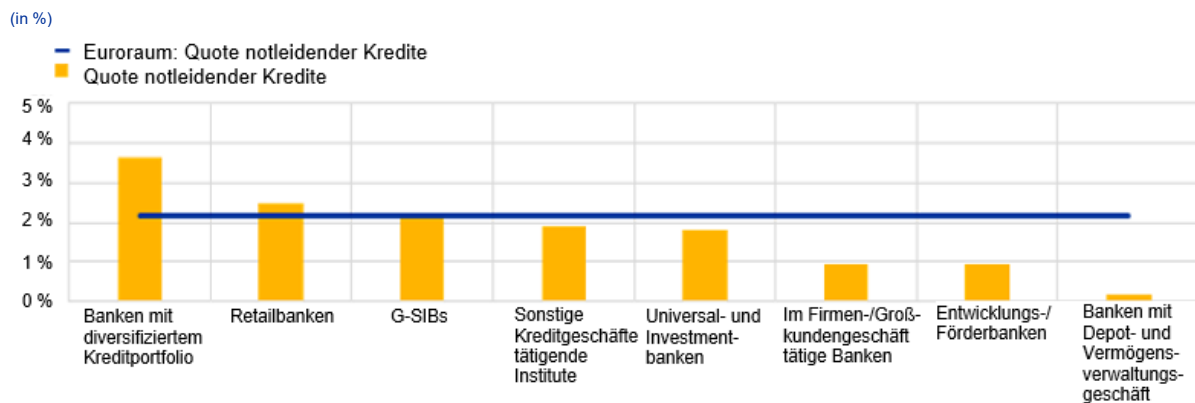


Quelle: EZB.

Anmerkung: Für einige Länder, die der europäischen Bankenaufsicht unterliegen, sind aus Vertraulichkeitsgründen oder aufgrund der Tatsache, dass es im betreffenden Land keine bedeutenden Institute auf der obersten Konsolidierungsebene gibt, keine Angaben enthalten.

Abbildung 6

Quote notleidender Kredite im dritten Quartal 2021 nach Geschäftsmodell



Quelle: EZB.

Anmerkung: G-SIBs = global systemrelevante Banken.

Eigenkapitalrendite

Im dritten Quartal 2021 betrug die annualisierte [Eigenkapitalrendite](#) auf aggregierter Basis 7,19 % (nach 6,92 % im zweiten Quartal 2021 und 2,12 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum). Die operativen Erträge blieben weitgehend stabil (119 Mrd € im dritten Quartal 2021 gegenüber 118 Mrd € im zweiten Quartal), wohingegen bei Verwaltungsaufwand und Abschreibungen sowie

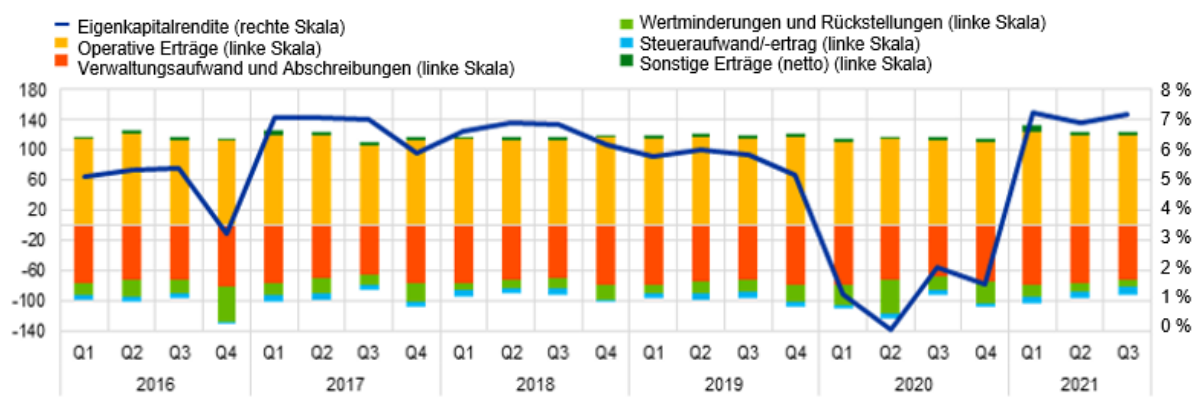
Wertminderungen und Rückstellungen ein Rückgang zu verzeichnen war. Auf Wertminderungen und Rückstellungen entfielen 10 Mrd € im dritten Quartal 2021. Dies ist der niedrigste Wert seit dem ersten Quartal 2018.

Der [Aufwand für die Risikovorsorge](#) verringerte sich im dritten Quartal 2021 auf 0,53 % (nach 0,57 % im zweiten Quartal und 0,67 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum).

Abbildung 7

Eigenkapitalrendite und Zusammensetzung des Nettoergebnisses nach Referenzzeitraum

(in Mrd €; in %)



Quelle: EZB.

Abbildung 8

Risikovorsorgequote nach Referenzzeitraum

(in %)



Quelle: EZB.

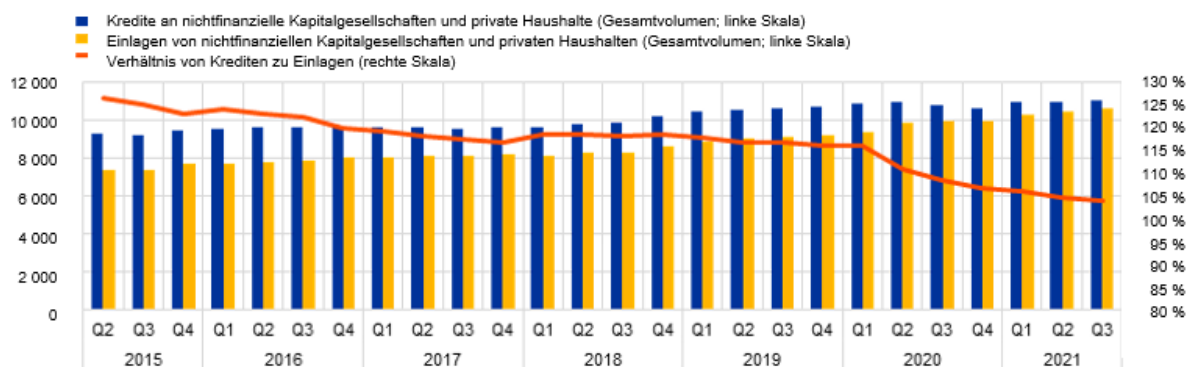
Finanzierung

Das [Verhältnis von Krediten zu Einlagen](#) verringerte sich im dritten Quartal 2021 in aggregierter Betrachtung auf 104,03 % (nach 104,74 % im Vorquartal). Der dritte in Folge verbuchte vierteljährliche Zuwachs bei den Krediten an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften und private Haushalte (+74 Mrd € gegenüber dem zweiten Quartal 2021) wurde aufgrund der abermals gestiegenen Einlagen von nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und privaten Haushalten (+143 Mrd € im Vergleich zum zweiten Quartal 2021) mehr als ausgeglichen.

Abbildung 9

Verhältnis von Krediten zu Einlagen nach Referenzzeitraum

(in Mrd €; in %)



Quelle: EZB.

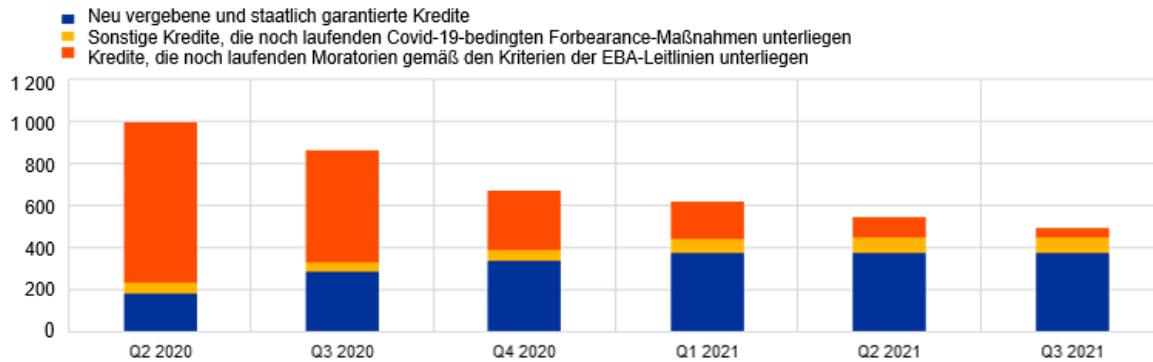
Kredite, die mit Covid-19-bedingten Maßnahmen in Verbindung stehen

Im dritten Quartal 2021 verringerte sich der Gesamtbetrag der Kredite, die mit Covid-19-bedingten Maßnahmen in Verbindung stehen, weiter auf 494 Mrd €, verglichen mit 548 Mrd € im Vorquartal. Grund hierfür war ein Rückgang bei den Krediten, die noch laufenden Moratorien gemäß den Kriterien der Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) unterliegen. Diese sanken von 102 Mrd € im zweiten auf 44 Mrd € im dritten Quartal 2021.

Abbildung 10

Kredite, die mit Covid-19-bedingten Maßnahmen in Verbindung stehen, nach Referenzzeitraum

(in Mrd €)



Quelle: EZB.

Veränderungswirksame Faktoren

Die Statistiken der Bankenaufsicht werden durch Aggregation der von den Banken zum jeweiligen Zeitpunkt zu COREP (Angaben zur Kapitaladäquanz) bzw. FINREP (Finanzinformationen) gemeldeten Daten ermittelt. Daher können Veränderungen der angegebenen Beträge zwischen den einzelnen Quartalen durch folgende Faktoren beeinflusst werden:

- Veränderungen der einbezogenen Anzahl meldepflichtiger Institute
- Fusionen und Übernahmen
- Neuklassifizierungen (z. B. aufgrund von Portfolioumschichtungen, bei denen bestimmte Vermögenswerte in einem anderen Rechnungslegungsportfolio als zuvor erfasst werden)

Medienanfragen sind an [Philippe Rispal](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 5482).

Anmerkung:

- Die vollständige Reihe der [Statistiken der Bankenaufsicht](#) mit zusätzlichen quantitativen Risikoindikatoren kann auf der Website der EZB zur Bankenaufsicht abgerufen werden.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.bankingsupervision.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.